Das Kind hat einen Gaststatus in der Klinik

Die Mutter bzw. der Vater hat die Verantwortung und die Aufsichtspflicht für das Kind. Voraussetzung für die Aufnahme des Kindes ist die Benennung einer Bezugsperson, die das Kind im Notfall jederzeit abholen kann.
Mutter bzw. Vater und Kind erhalten ein gemeinsames Zimmer mit Kinderbett, Wickeltisch Bettwäsche, Handtüchern und Babyphone. Kindernahrung, wettergerechte Kleidung, Windeln etc. bringt die Mutter bzw. der Vater für das Kind mit. Wir bieten geregelte Kinderbetreuungszeiten an. Ein Spielzimmer mit vielfältigen und altersgerechten Spielgeräten sowie ein großer Garten mit vielen Spielmöglichkeiten stehen ebenfalls zur Verfügung.
Auf dem weitläufigen parkähnlichen Gelände des PZN Wiesloch gibt es Spielplätze und einen Streichelzoo.

Kasse/Privatgeldverwaltung

Wenn Sie von Ihrer Bank Geld auf ein hiesiges Patient*innenkonto überweisen möchten, dann richten Sie die Überweisung bitte an:

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE40 6725 0020 0050 0072 51
BIC: SOLADES1HDB

Verwendungszweck:
Name, Vorname, Fall.-bzw. Aufnahmenummer

Haftung für Geld und sonstige Wertgegenstände kann darüber hinaus nicht übernommen werden.

Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik II (AP II)

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Station 39
Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
Chefarzt: Prof. Dr. Helmut Vedder
Pflegedienstleiter: Tobias Zeller

Information/Kontakt

- Case-Management 06222 55-0
- Pflegestützpunkt 06222 55-1939
  Fax 06222 55-1839
  station39@pzn-wiesloch.de
- Patient*innentelefon 06222 55-1739
- Sozialdienst 06222 55-2056
- Patientenfürsprecher 06222 55-2495
  patientenfuersprecher@pzn-wiesloch.de

Anfahrt

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße. Dann steigen Sie in die Buslinie 709 bis zum PZN.
Von Heidelberg fahren Sie mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort steigen Sie in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.

Im Internet: www.pzn-wiesloch.de

Ein Unternehmen der zfp Gruppe Baden-Württemberg

12/S39-08.23/500/V3/SGD Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel

www.pzn-wiesloch.de

Station
39

Klinik
für Allgemeinpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik II

Mutter/Vater-Kind-Behandlung

zfp

Unsere Mutter/Vater-Kind-Einheit

Die Station 39 der Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik II bietet ein stationäres Behandlungskonzept für Mütter oder Väter aus dieser Region, die aufgrund einer psychischen Erkrankung eine Krankenhausbehandlung benötigen, mit ihren Kinder vom 2. bis zum 4. Lebensjahr. Psychisch erkrankte Eltern bekommen in unserer Mutter/Vater-Kind-Einheit ein multiprofessionelles Unterstützungsangebot hinsichtlich der Bindung, Beziehung und Interaktion mit ihrem Kind.

Unser Behandlungskonzept

Die stationäre Mutter/Vater-Kind-Behandlung der Station 39 bietet ein ganzheitliches Therapiekonzept mit kognitiv-verhaltenstherapeutischen, tiefenpsychologisch fundierten und achtsamkeitsbasierten Ansätzen. Dabei richten wir uns stets nach den aktuellen, wissenschaftlich überprüften Standards.
Die Eltern-Kind-Interaktionsmuster werden gemeinsam betrachtet und in spezifischen Punkten verbessert, sodass die Mutter bzw. der Vater mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind bekommen kann. Dabei liegt unser Fokus stets auf Ressourcen und Entwicklungschancen. Darüber hinaus werden psychosoziale Aspekte berücksichtigt und z. B. ambulante Weiterbehandlungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Zeit nach der Entlassung organsiert.

Zu unserem Behandlungsspektrum gehören insbesondere

- Akute Depressionen, Erschöpfungssyndrome und andere affektive Störungen
- Anpassungs- und Belastungsstörungen, Ängste und Zwänge sowie psychosomatische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Traumafolgestörungen

Ziele der Mutter/Vater-Kind-Behandlung sind

- eine Reduktion der psychischen Beschwerden der Mutter bzw. des Vaters
- eine Verbesserung der Eltern-Kind-Bindung, -Beziehung und -Interaktion
- die Förderung der Sicherheit im Umgang mit dem Kind
- eine Verbesserung der Lebensqualität des Kindes
- die Unterstützung der eigenständigen Lebensführung
- die Einbettung in ein ambulantes Behandlungs- und Hilfsnetzwerk

Therapiebausteine, die nach individueller Schwerpunktsetzung in den Behandlungsplan einfließen:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Angehörigengespräche
- Psychopharmakotherapie
- Unterstützung und Beratung durch das Pflegeteam
- Bezugspflegegespräche
- Kinderbetreuung unter ergotherapeutischer Leitung zu ausgewählten Zeiten
- Interaktionsdiagnostik und -therapie, unter anderem nach dem Marte Meo© Video-Beratungs-Konzept
- Erziehungsberatung
- Eltern-Kind-Aktivitäten unter ergotherapeutischer Leitung zur Stärkung der Beziehung und Interaktion
- Eltern-Kind-Turnen
- Eltern-Gesprächsgruppe
- Eltern-Entspannungsgruppe
- Ergotherapie
- Musiktherapie im Gruppen- und Einzelsetting
- Bewegungstherapie im Gruppen- und Einzelsetting
- Sozialdienstliche Unterstützung in psychosozialen und beruflichen Aspekten

Unser Team setzt sich zusammen aus

- Ärzt*innen
- Psycholog*innen
- Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner
- Sozialarbeiter*in
- Ergotherapeut*in
- Musiktherapeut*in
- Sporttherapeut*in
- Stationsassistent*in

Wissenswertes

Die Kontaktaufnahme erfolgt über das Case-Management des PZN Wiesloch (06222 55-0). Dieses vermittelt ein Vorgespräch mit dem bzw. der zuständigen psychologisch-psychotherapeutischen Behandler*in im Vorfeld der stationären Aufnahme. Im Rahmen des Vorgespräches werden sowohl wichtige Informationen über die Rahmenbedingungen der Therapie vermittelt als auch die Aufnahmekriterien zur Behandlung geklärt. Ein regelmäßiger Kontakt zum Kind, das idealerweise im gleichen Haushalt mit dem aufzunehmenden Elternteil lebt, eine ausreichende Stabilität zur Versorgung des Kindes sowie das eigenmotivierte Interesse des Elternteils an einer Behandlung bei uns sind Voraussetzungen für die Aufnahme auf die Station 39. Sowohl für das Vorgespräch als auch für die stationäre Aufnahme wird jeweils eine haus- bzw. fachärztlich ausgestellte Einweisung benötigt.